

# Auswertung und Ergebnisse

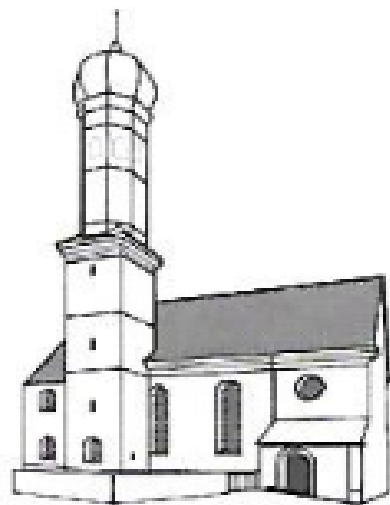
## aus dem Fragebogen

### zum

## Zukunftskonzept

### im Pfarrverband

## Grafiing - Straußdorf



Liebe Pfarrmitglieder,

in dieser Broschüre wollen wir Sie über das Ergebnis unserer Umfrage vom Sommer 2022 informieren.

Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre Bereitschaft, uns auf dem Weg der Verbesserung zu unterstützen. Mit Ihrer konstruktiven Kritik und Ihren Anregungen haben Sie uns Instrumente zur stetigen Verbesserung unserer Gemeinschaft im Pfarrverband an die Hand gegeben.

Ihre Rückmeldungen waren sehr vielfältig und natürlich gibt es Bereiche, die die Einen gut finden, andere jedoch nicht. Alle Ihre Antworten wurde gelesen und gesehen und sollen in keiner Weise zensiert werden. Die Aufzählungen in den einzelnen Bereichen sind nicht abschließend, sondern auf die Themen konzentriert, die sehr viele von Ihnen bewegen und auf die wir im Pfarrverband Einfluss haben. Wenn Sie Interesse an der detaillierten Auswertung haben, kommen Sie gerne ins Pfarrbüro zur Einsicht.

Im nächsten Schritt werden Ziele formuliert, an deren Umsetzung der Pfarrverband in den Gremien mit verschiedenen Veränderungen, Anpassungen oder auch neuen Aktionen arbeiten kann.

Fest steht jedoch, dass Vieles ohne aktivem Ehrenamt nicht möglich ist und der Pfarrverband auf Ihr Engagement und Ihre Mitarbeit angewiesen ist. Nur so kann eine Gemeinde aktiv leben.

Wir freuen uns, dass ca. 10% der Katholiken in Grafing uns Ihre Bewertung zurückmeldeten. Die Fragebögen wurden zu fast einem Drittel von Personen zwischen 50 und 65 Jahren ausgefüllt. Den zweiten Rang erreichen die über 75jährigen. Die Rückmeldungen von Gemeindemitgliedern zwischen 30 und 49 Jahren erreichen 18 %. Die unter 30jährigen sind mit nur 13 % vertreten.

Die Frage, wie sich das persönliche Verhältnis zur Pfarrei in den letzten 5 Jahren entwickelt hat, haben 60% mit einem gleichbleibenden Kontakt beantwortet, 32% haben sich von der Pfarrei entfernt und doch 8% angenähert.

Mehr als die Hälfte von Ihnen glaubt an Gott, hat aber mit manchem oder auch vielem, was die Kirche lehrt, Schwierigkeiten.



## Gutes im Pfarrverband

„Ich fühle mich  
wohl hier!“

Ihre Rückmeldungen zeigen, dass es im Pfarrverband gute Grundlagen gibt. Sie finden sehr viele verschiedene Bereiche und teilweise auch einzelne Aktionen im Pfarrverband gut. Wir haben die offenen Antworten in einige der hauptsächlichen Bereiche zusammengefasst:

- ✓ die Vielzahl der Gottesdienstangebote  
Es gibt derzeit täglich eine Möglichkeit, die Hl. Messe zu besuchen und zusätzlich zu den Hl. Messen am Samstag/Sonntag die Kleinkinder- und Familiengottesdienste.
- ✓ die gut geöffneten schönen gepflegten Kirchen
- ✓ die Gemeinschaft und der Zusammenhalt in den verschiedenen Gruppen, z.B. bei den Gottesdienst-Teams, den Ministranten, bei Fronleichnam, bei der Tafel
- ✓ den Pfarrbrief, der zu Ihnen nach Hause kommt
- ✓ die Ministranten, Mesner und die Ehrenamtlichen im Pfarrverband
- ✓ einen lebendigen Pfarrverband und eine Pfarrei, die versucht, sich zu verbessern
- ✓ die Vielzahl der verschiedenen Angebote, Kurse und Veranstaltungen in den Vereinen und Gruppierungen
- ✓ die ökumenische Zusammenarbeit

Auch einzelne Personen im Pfarrverband wurden in Ihren Antworten persönlich benannt und freuen sich, dass Sie ihre Arbeit und ihr Engagement positiv bewerten.

Unseren Herrn Pfarrer mit seiner  
Persönlichkeit  
und mit seinem super Team,  
den netten Verwaltungs-  
Mitarbeiterinnen in einem  
Pfarrbüro, das gut erreichbar ist.



## Was fehlt Ihnen in der Pfarrei?

Auch auf diese Frage haben Sie uns sehr viele vielfältige Rückmeldungen gegeben. Und auch hier wurde jede einzelne Ihrer Antworten vom Arbeitskreis ausgewertet und in die wichtigsten Bereiche zusammengefasst:

- Ein sehr großer Bereich, der sehr vielen von Ihnen sehr am Herzen liegt, ist die Kinder- und Jugendarbeit. Mehr Angebote für Familien, Jugendliche und Kinder, wie z. B. Kinderbibelwochen oder regelmäßige Treffen von Kindern und Jugendlichen im Pfarrheim, nicht nur für Ministranten.
- Sie wollen Ansprechpartner für die verschiedenen Angebote haben und auch mehr Angebote für bestimmte Personengruppen, wie Treffen für Alleinstehende, Hilfsangebote für Ältere und als Neuzugezogene mehr in das Gemeindeleben mit einbezogen werden.
- Ein weiterer Bereich ist der Austausch nach dem Gottesdienst, die Möglichkeit, mit anderen Gottesdienstbesuchern oder auch mit unserem Pfarrer ins Gespräch zu kommen.
- Auch die bessere Sichtbarkeit in der Grafinger Öffentlichkeit ist ein großer Wunsch. In unserem Pfarrheim sollten mehr Veranstaltungen stattfinden, wie Konzerte, Vorträge usw.
- Die bestehenden Angebote werden zu wenig kommuniziert. Auch der Wunsch nach verbesserter Kommunikation innerhalb der Gremien und Gruppen wird deutlich.
- In Lebenskrisen ist Ihnen eine Nachbarschaftshilfe sehr wichtig und auch die Möglichkeit zu Einzelgesprächen und Gesprächskreisen sollte angeboten werden.

Der Pfarrverband hat bereits viele Vereine und Angebote, die einem Großteil gut bekannt sind und an denen viele von Ihnen Interesse hätten, sich aktiv einzubringen.

Bitte scheuen Sie sich nicht und kommen Sie auf die Ansprechpartner der Vereine und Gremien bzw. auf Herrn Pfarrer Dr. Mutonkole und das Pfarrbüro zu.

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen!

# Die Gottesdienste



Die Gottesdienstbesuche vieler Befragter finden unregelmäßig statt und oft nur zu Festen bzw. zu besonderen Anlässen. Regelmäßig am Sonntag (bzw. Samstagabend) besuchen nur 16% den Gottesdienst.

Die sonntägliche Eucharistiefeier ist für 40% von Ihnen wichtig, für ca. ein Drittel weniger wichtig und ca. ein Viertel der Befragten hält sie für nicht wichtig.

Ein Wortgottesdienst am Sonntag wird von einem Drittel der Befragten befürwortet, von einem Drittel abgelehnt, das dritte Drittel würde einen Wortgottesdienst nicht ablehnen, hätte aber lieber doch eine Eucharistiefeier.

Aus Ihren Rückmeldungen sind Ihnen die Festgottesdienste zu den kirchlichen Tagen an Weihnachten, Ostern und Pfingsten, sowie an besonderen Feiertagen sehr wichtig.

Auch die Familiengottesdienste haben einen hohen Stellenwert. Die Maiandachten erreichen den dritten Rang.

Die weiteren Angebote wie die Bußgottesdienste, Werktags-Gottesdienste, Kreuzweg-Andachten, Rosenkranzgebet, eucharistische Anbetung und Beichtgelegenheit haben bei sehr vielen keinen besonderen Stellenwert.

Ihre Wünsche sind sehr vielfältig und hier in die für Sie wichtigsten Bereichen zusammengefasst:

- mehr Gottesdienste im Freien, z. B. als Bergmesse, im Wald, an einem See
- eine modernere Gestaltung bei Texten und im Ablauf
- kürzere Gottesdienste
- moderne Kirchenlieder
- wieder ein Taizé-Gebet
- verständliche kurze Predigten mit mehr Lebensnähe, mehr persönlichen Gedanken und Bezug zu aktuellen Themen
- mehr Jugendgottesdienste
- Meditation z. B. in der Unterkirche

*Mein Traum wäre eine moderne Meditation in der Unterkirche.*

Einiges aus der „Gottesdienst-Wunschliste“ bieten wir im Pfarrverband bereits an, z. B.

→ wöchentliches Rosenkranzgebet

→ monatlich einen Kleinkinder- und Familiengottesdienst

→ Gottesdienste bei Kerzenlicht (im Advent)

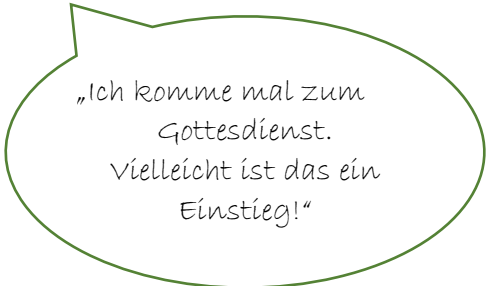
→ Wortgottesdienste, z. B. im Seniorenhaus, in den Filialkirchen an den großen kirchlichen Festtagen

→ Maiandachten – auch im Freien

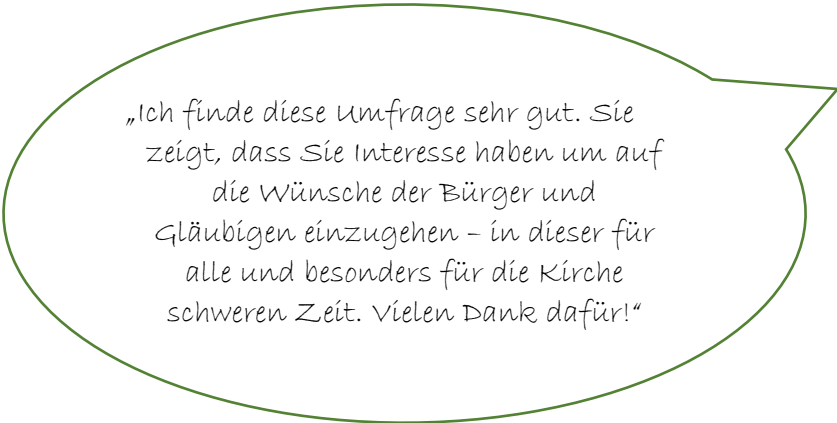
→ am Sonntag rund um den Valentinstag einen Gottesdienst für Paare

→ ein Faschingsgottesdienst am Faschingssonntag

Die Wünsche zu den Uhrzeiten der Gottesdienste am Sonntag sind sehr vielfältig. Einige würden sich hin und wieder auch einen Sonntagsgottesdienst am Abend wünschen.



„Ich komme mal zum Gottesdienst. Vielleicht ist das ein Einstieg!“



„Ich finde diese Umfrage sehr gut. Sie zeigt, dass Sie Interesse haben um auf die Wünsche der Bürger und Gläubigen einzugehen – in dieser für alle und besonders für die Kirche schweren Zeit. Vielen Dank dafür!“

# Pfarrbrief „Don Quichotte“

Der Pfarrbrief ist ein wichtiges Instrument, Sie über den Pfarrverband zu informieren, seien es religiöse Texte, neue Angebote z. B. aus der Caritas, neue Mitarbeiter/innen, Berichte über unser Gemeindeleben und die Kindergärten und auch Termine zu Gottesdiensten. Sie finden darin auch die Ansprechpartner der verschiedenen kirchlichen Vereine und Gruppierungen.

Fast 90% lesen den Pfarrbrief ganz oder teilweise; fast 85% nutzen ihn, um sich über die Angebote des Pfarrverbandes zu informieren.

Auch hier wurden Sie um Anregungen gebeten:

- soll unbedingt weiterbestehen
- ist gut so
- ist ansprechend gestaltet
- häufigere Erscheinung
- persönliche Glaubenszeugnisse
- mehr über aktuelle theologische Themen
- weniger lange trockene Texte
- auch mal kritische theologische Informationen
- konfessionsübergreifende Berichte
- Kinder- und Jugendseite mit Rätseln
- Zusendung per Mail

Viele wünschen sich den Pfarrbrief online. Dazu möchten wir Sie hinweisen, dass Sie den Pfarrbrief auf unserer Homepage finden.

## Unsere Internetseite

Wir freuen uns, dass unsere Internetseite genutzt wird, und laden Sie herzlich ein, sich auch weiterhin unter [www.pfarrverband-grafing.de](http://www.pfarrverband-grafing.de) zu informieren.

## Was macht eigentlich ...

### ... der Pfarrgemeinderat ?

In unserer Umfrage haben wir Sie auch nach Ihrem Wissen zu unseren beiden wichtigen Gremien in der jeweiligen Pfarrei gefragt.

Über zwei Drittel von Ihnen wissen über die Aufgaben gut oder ein wenig Bescheid; ein knappes Drittel hat keine Kenntnis über den Pfarrgemeinderat.

Die Öffentlichkeit der Sitzungen und Protokolle ist der Hälfte der Befragten bekannt.

Über die Internetseite des Diözesanrats München können Sie sich gerne allgemein über die Aufgaben der Pfarrgemeinderäte informieren:

[www.erzbistum-muenchen.de/dioezesanrat](http://www.erzbistum-muenchen.de/dioezesanrat)

### ... die Kirchenverwaltung ?

Das Ergebnis zeigt, dass die Kirchenverwaltung für viele Gemeindemitglieder ein „fremdes“ Gremium ist.

Nur knapp 20% haben Kenntnis über die Aufgaben der Kirchenverwaltung. Dagegen wissen über 80% nur wenig oder gar nichts über das Gremium.



# Was Sie sonst noch bewegt ...

Wir haben uns sehr über Ihre vielfältigen Meinungen gefreut. Viele kritische Anmerkungen kamen zurück, aber doch auch das eine oder andere Lob.

Wir zeigen hier einzelne Rückmeldungen, die die Tendenzen spiegeln:

Veraltete Ansichten überarbeiten und Neues zulassen!

Wir haben als Christen nur Überlebenschancen, wenn wir gemeinsam (katholisch, evangelisch, sonst.) in der Öffentlichkeit auftreten!

Vielen Dank für die Seelsorge und den Dienst der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen!

Der Gemeinschaftssinn ist nicht sehr ausgeprägt. Neuankömmlinge finden wenig Beachtung.

Die Jugend als Zukunft der Pfarrei sollte an Entscheidungen, die diese Zukunft betreffen, deutlich stärker beteiligt werden, da hier sonst die Motivation zum Engagement schnell abhanden kommen kann.

Ich würde mir mehr Besuche durch den Priester (ich weiß, die Zeit ist knapp) in den Klassen wünschen und wenn nur kurz als Einladung zur Messe.

Im Grundsatz bin ich dankbar, dass der Pfarrverband noch so engagiert funktioniert und die Kirchen und Gemeinschaften aktiv erhalten werden. Mir ist durchaus bewusst, dass die Mithilfe jedes einzelnen wünschenswert bzw. notwendig ist.

Danke an die engagierten Christen im Pfarrverband, die ihren Glauben leben!

Danke für die offenen Türen unserer schönen Kirchen. Gerne gehe ich tagsüber hinein, halte inne und zünde eine Kerze an.

Ich würde mich freuen, wenn die Energie, die in den einzelnen Gruppierungen da ist, sich zu einem großen Ganzen verbinden könnte. Bisher erlebe ich unsere Pfarrei in viele Lager aufgeteilt.

Die Institution Kirche wird mir zunehmend fremd!

Wir sind zufrieden! Wenn wir Probleme haben, können wir uns im Vertrauen an einen Ansprechpartner wenden. Es ist toll, dass auch mal Sachen aus der Reihe unkompliziert gemacht werden. Vielen Dank dafür. Dieser Fragebogen ist eine absolut super Idee! Weiter so!

Die katholische Kirche muss ihre veraltete Denkweise und Strukturen ändern und anpassen, um wieder bei den Menschen akzeptiert zu werden.

Ich finde es traurig, dass das Frauenbild in der katholischen Kirche noch immer sehr mittelalterlich behandelt wird, und würde mir von der Kirche ein etwas moderneres Rollenbild wünschen.

Grafring ist eine tolle Gemeinde. Wir fühlen uns sehr wohl und freuen uns, Teil davon zu sein. Ich befürchte, dass ganz viel Arbeit auf wenigen Schultern lastet. Ich hoffe, dass sich mehr Menschen finden lassen und die Gemeinde unterstützen werden.

Ich habe kirchliches Engagement bei der Flüchtlings-, Corona- und Ukraine-Krise sehr vermisst. Hierüber war ich sehr enttäuscht.

## Was sagt dazu....

### Herr Pfarrer Dr. Anicet Mutonkole:

Als Pfarrer möchte ich allen ein sehr herzliches Vergelt's Gott sagen, die den Fragebogen ausgefüllt haben. Danken möchte ich auch dem ganzen „Arbeitskreis Zukunftskonzept“ für die Initiative, einen Fragebogen zu erstellen, der uns auch bei der Erstellung eines „Pastoralkonzeptes“ helfen kann.

Die Auswertung des Fragebogens hat gezeigt, wie unterschiedlich die Meinungen in einer Gesellschaft oder auch in unserem Pfarrverband Grafing-Straußdorf sind. Unterschiedliche Meinungen zu haben ist gut. Aber die Frage, die für mich eine große Rolle spielt, lautet: Wie können wir als Pfarrverband, als Gläubige in dieser schweren Umbruchszeit unseren Glauben an den Dreieinen Gott leben und ihn an die zukünftige Generation weitergeben? Anders gesagt, in einer Zeit, in der Seelsorgerinnen und Seelsorger weniger werden, Menschen die Kirche verlassen, die Finanzmittel für die Erledigung wichtiger Projekte nicht mehr sicher sind, wie können wir da „Gemeinde“ sein? Ich glaube, es ist eine Herausforderung für uns alle. Ich bin sicher, dass unsere Gemeinden nur eine gute Zukunft haben können, wenn wir alle, die Glaubenden, uns als Gemeinschaft verstehen, die im Sinne Gottes handelt und für die Menschen da ist. Deshalb möchte ich jedes Mitglied unseres Pfarrverbandes einladen, gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Trotz unserer unterschiedlichen Kirchenbilder sind wir zuerst doch das von Gott erwählte und gerufene Volk, das die Hoffnung auf ihn setzt trotz der vielfältigen Probleme, die wir erleben. Der Glaube soll uns ermutigen, ja Kraft und Energie geben, damit wir uns für die Menschen hier in unserem Pfarrverband und weltweit einsetzen.

An dieser Stelle möchte ich allen Ehrenamtlichen danken für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Ich hätte die Aufgaben, die mir anvertraut wurden, nicht erfüllen können, wenn ich keine engagierten Ehrenamtlichen gehabt hätte. Auch den Hauptamtlichen sage ich ein sehr herzliches Vergelt's Gott.

Die kommenden Monate und Jahre sind für uns alle eine große Herausforderung. Aber wenn wir dem lieben Gott vertrauen, und gemeinsam Hand in Hand zusammenarbeiten, schaffen das.

Pfarrer Dr. Anicet Mutonkole

# Was sagen dazu....

## die Pfarrgemeinderäte Grafing und Straußdorf:

Für uns als Pfarrgemeinderat (PGR) ist die Auswertung der Umfrage sehr interessant, da bei vielen Punkten keine eindeutige Tendenz zu sehen ist. Da die passenden Lösungen und Entscheidungen zu treffen, mit denen wir möglichst viele Meinungen vereinen können, ist unsere große Herausforderung.

Der eine oder andere Punkt wurde von uns bereits aufgenommen, z. B. das Ägidius-Cafe zum Austausch nach dem Gottesdienst, mehr Informationen über den PGR in der Öffentlichkeit, eine Jahresplanung für die Veranstaltungen des PGR und der Pfarreien. Als weitere wichtige Punkte sehen wir die Stärkung und bessere Wertschätzung des Ehrenamts in der Pfarrei, die Öffentlichkeitsarbeit, den Personalplan 2030 usw.

Sie sehen: es kommen sehr viele Aufgaben auf uns zu, aber wir sind bereit und stellen uns diesen, da es um unsere Pfarreien in Grafing und Straußdorf geht.

Wir laden alle, besonders die Jugendlichen, zur gemeinsamen Mitarbeit in unserem Team ein.

Herzliche Grüße

Andreas Heidenreich  
(Vorsitzender des PGR Grafing)

Matthias Niedermair  
(Vorsitzender des PGR Straußdorf)

## die Kirchenverwaltungen Grafing und Straußdorf:

Die Ergebnisse der Umfrage haben gezeigt: Die Kirche vor Ort hat viele Gesichter, vielschichtig sind die Meinungen ihrer Mitglieder. Eine Gemeinde ist nie fertig, sondern immer im Werden. Sie ist nie am Ziel, sondern immer auf dem Weg – mit Höhen und Tiefen.

Auch die Gremien – und damit auch die Kirchenverwaltungen - sind aufgerufen, diesen Weg zu begleiten und die entsprechenden Ressourcen bereitzustellen. Es geht darum finanzielle Mittel zu beschaffen, organisatorische Vorkehrungen und personelle Voraussetzungen zu treffen, um einen Veränderungsprozess herbeizuführen.

Peter Rothmoser  
(Kirchenpfleger Grafing)

Dr. Josef Rothmoser  
(Kirchenpfleger Straußdorf)

# Was sagt dazu....

## der Arbeitskreis „Zukunftskonzept“

- Leider haben wir mit unserer Umfrage nur wenige Jugendliche und Neuzugezogene erreicht bzw. aus diesem Personenkreis nur sehr geringe Rückmeldungen erhalten. Die Integration Neuzugezogener gelingt offenbar bislang nur unzureichend.
- Ein großer Teil der Befragten steht der Institution Kirche sehr kritisch gegenüber.
- Dass sich über 30% der Befragten von der Kirche entfernt haben, zeigt, dass hier Handlungsbedarf besteht, um unser Gemeindeleben attraktiv zu gestalten
- Erfreulicherweise gibt es noch „die Gottesdienstbesucher“, wenn es auch unregelmäßig geschieht und nur ganz wenige gehen nie in die Kirche
- Es ist dringend erforderlich, dass vor allem die Kirchenverwaltungen und auch die Pfarrgemeinderäte in der Öffentlichkeit sichtbarer werden, um die Gemeindemitglieder über ihre Aufgaben zu informieren.
- In den Antworten finden sich sehr viele konkrete Verbesserungsvorschläge, die wahr- und ernstgenommen werden. Es ist wichtig, dass sich die zuständigen Hauptamtlichen sowie die Pfarrgemeinderäte überlegen, wie sie diese umsetzen können und dies dann auch durchführen.
- Bei der Entwicklung dieses Fragebogens hat sich der Arbeitskreis auch mit den statistischen Zahlen unseres Pfarrverbandes beschäftigt. Dabei wurde festgestellt, dass die Katholikenzahl und auch die Zahl der Täuflinge, Erstkommunionkinder und Firmlinge deutlich zurückgeht.

Es liegt an uns allen, wieder mehr Mitmenschen für die Sache Gottes zu begeistern und damit zu einer guten Entwicklung der Kirche von morgen beizutragen.

*Peter Rothmoser*

*Andreas Heidenreich*

*Dr. Josef Rothmoser*

*Marcus Danzer    Max Emanuel Graf von Rechberg*

*Martin Oswald*

*Dr. Anicet Mutonkole*